



Färberei Frickenhaus in der Kocherstraße

Färben in Ronsdorf

(gk). Wenn an manchen Stellen zu lesen ist, dass Elias Eller die Bandwirkerei nach Ronsdorf brachte, so ist das relativ zu sehen. Zumindest sollte es über seinen Tod hinaus dauern, bis die Bandwirkerei in Ronsdorf Bedeutung gewann. Nach der bereits besprochenen Gewerbeliste aus dem Jahre 1746, also neun Jahre nach dem Beginn der Ansiedlung in Ronsdorf, waren in Ronsdorf und der Honschaft Erbschlö von 201 Gewerbetreibenden nur 30 (14,9 Prozent) im Textilgewerbe tätig, wogegen die Zahl der Kaufleute 33 (16,9 Prozent) betrug. Neben Elias Eller waren es diese Kaufleute, die die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung und damit der Bandwirkerei schufen. Ihre geschäftlichen Verbindungen gingen zum Teil weit über die deutschen Grenzen hinaus. So kauften sie im italienischen Bergamo Flockseide, ein Abfallprodukt aus der Seidengewinnung, die in Ronsdorf und dem bergischen Raum gesponnen wurde. Gefärbt wurde das so gewonnene Garn aber laut. Carl Wülfrath in der Schrift „Bänder aus Ronsdorf“ ausschließlich in Ronsdorf. Damit wären wir bei dem eigentlichen Thema, dem Färben angekommen, was aber manche Fragen aufwirft. Wenn Wülfrath weiter schreibt, dass das „Farbhaus“ ein Zentralpunkt der damaligen Bandfabriken war, so ist doch davon auszugehen, dass dort nicht das Garn, sondern das fertige Band gefärbt wurde. Abgesehen von der Firma Bolckhaus, die Eller nach Ronsdorf verlegt hatte, entstanden weitere Bandfabriken erst nach 1750. Wie aber wurde das Garn, das von Ronsdorf aus wieder ins Bergische Land ging, um dort zu Band verarbeitet zu werden, vorher gefärbt? Eine erste Färberei wird in alten Ronsdorfer Adressbüchern erst 1833 ausgewiesen, dagegen vier Geschäfte, die u.a. mit Farben handelten. Die Zahl der Färbereien stieg bis 1870 auf sieben Betriebe an. Unter ihnen waren die Färbereien Hoppe und Frickenhaus, die bis in die jüngste Zeit bestanden. Die Firma Hoppe stellte 1972 und die Firma Frickenhaus einige Jahre später ihren Betrieb ein. Eine letzte Frage wirft der älteste Stadtplan von Ronsdorf aus dem Jahre 1781 auf. In diesem Plan ist die heutige Blombachstraße als Färberstraße ausgewiesen. Befand sich dort eine Färberei von der wir heute nichts mehr wissen oder wurde dort in Heimarbeit Garn gefärbt? Fragen über Fragen, deren Klärung mit Sicherheit interessant wäre.